

Leistungen der Forschung für Praxis und Gesellschaft

- Ergänzung der etablierten Forschungsevaluierung

Heß, J., B. Wolf, M. Szerencsits & T. Lindenthal



Ausgang: Forschungsevaluierung heute

Leitbilder öffentlich geförderter Forschung

Wissenschaftliche
Qualität

Gesellschaftlicher Nutzen, ...

Forschungsevaluierung

Lenkungs-
effekte



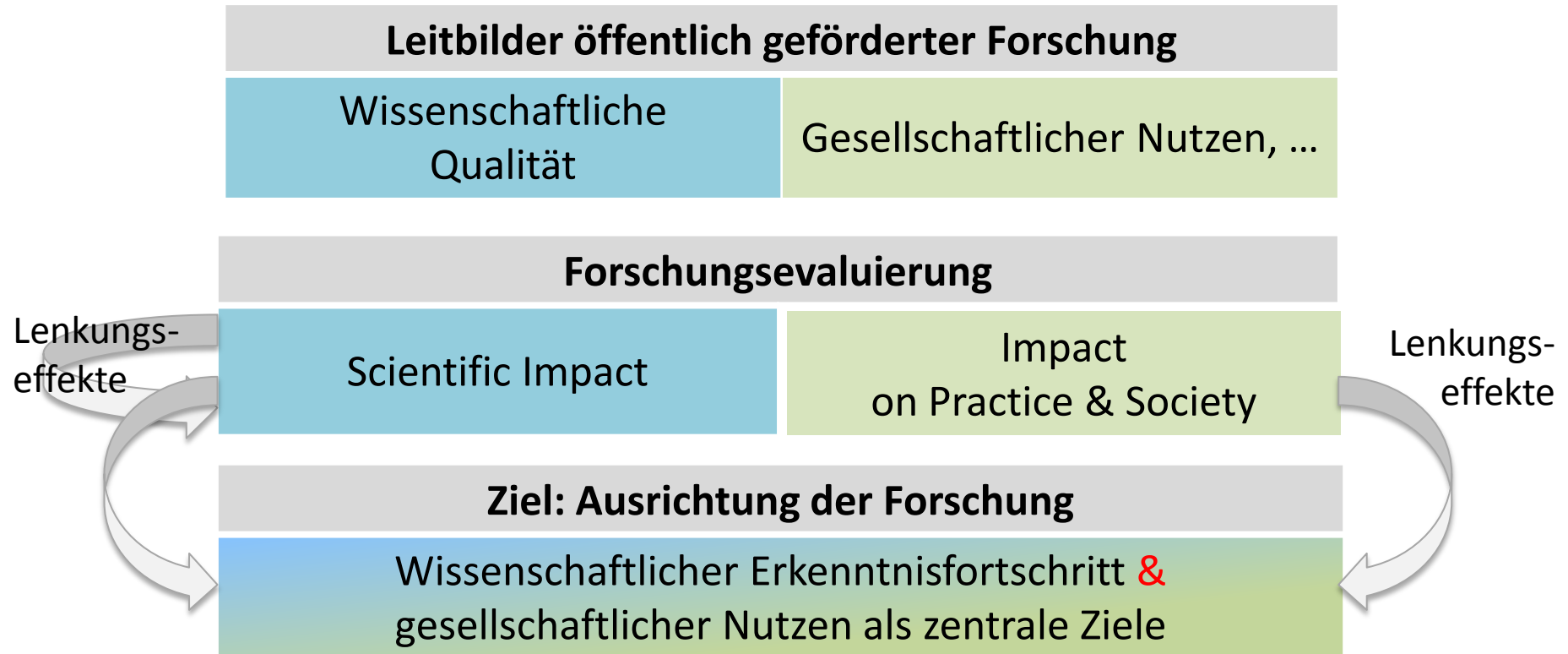
Scientific Impact

?

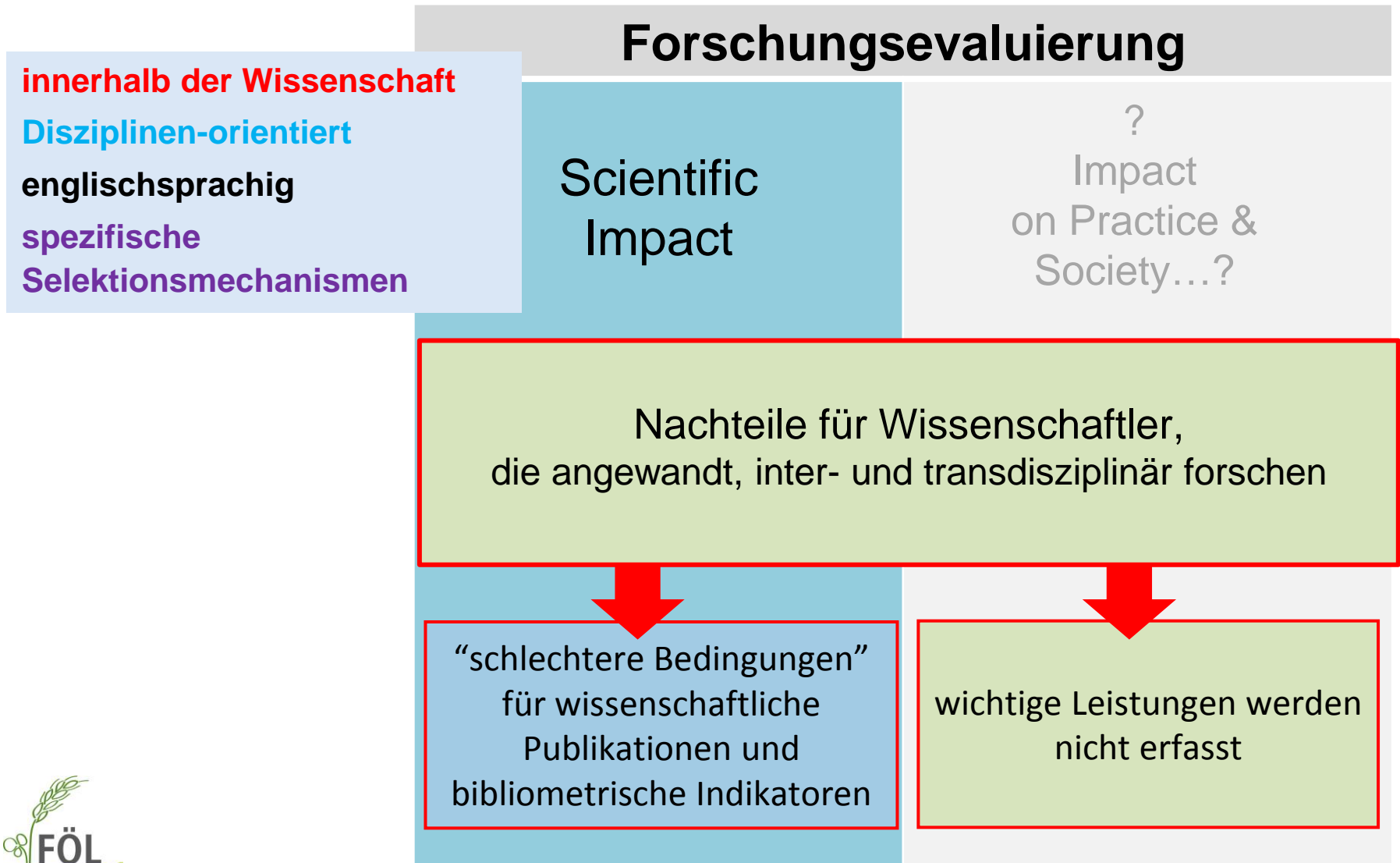
**Wirkungen/ Nutzen für Praxis
und Gesellschaft?**

Einzelne Konzepte existieren,
werden aber nicht breit genug
angewendet um
Lenkungseffekte zu erzielen

Ausgang: Forschungsevaluierung heute



Die Folge: Nachteile für die angewandte Forschung



Projekt „Praxis-Impact I“

- Literaturstudie
- Interviews mit Agrarwissenschaftlern
- Synthese und Konzeptentwicklung



bereits vorhandene Ansätze und Konzepte zur Erfassung der Wirkungen auf Praxis und Gesellschaft I: qualitativ, vorwiegend Erkenntnis und Lernen

Herangehensweise	Beispiele/Hintergrund
<p>Qualitativ, spezifisch, prozessorientiert: Fokus: Lernen und Qualitätssicherung/ -entwicklung</p>	<p>Evaluierung inter- und transdisziplinärer Forschung Defila und Di Giulio 1999 Soll/Ist-Vergleich, Bergmann 2005 – formativ/begleitend, ex-post; Pohl 2010 – ex-ante, ...</p>
<p>Qualitativ, breit angelegt, Prozesse als Proxy-Indikatoren für Impact Fokus: Ergänzung wiss. Evaluierung</p>	<p>ERiC (Evaluate research in Kontext) → SIAMPI (2011) Social Impact Assessment Methods for research and funding instruments through the study of Productive Interactions between science and society“ (NL, UK, ES, Koordination KNAW/NL) Produktive Interaktionen als Voraussetzung und Proxy für Impact: direkt , indirekt (Publikationen, Produkte), finanziell</p>
<p>Qualitativ , Prozesse und Ergebnisse Fokus: Nutzen für die Praxis</p>	<p>Medizin: HERG Payback-System UK seit 1996 – Rahmen für Case-Studies – 2011 Generalisierung für andere Forschungsbereiche; Agrarforschung: Lyall 2004 – end-user relevance Beispiel-Evaluierungen mit eigens erstelltem Konzept (stand-alone-procedure): Formas 2007, 2009 SE, Core Organic EU, Evaluierung Bundesprogramm Ökologischer Landbau</p>

bereits vorhandene Ansätze und Konzepte zur Erfassung der Wirkungen auf Praxis und Gesellschaft II: eher quantitativ und/oder institutionalisiert

Herangehensweise	Beispiele/Hintergrund
Societal Impact Index für Publikationen Fokus: Ergänzung wiss. Evaluierung	Medizinische Universität Wien (2011) AT – Societal Impact Score durch ergänzendes Assessment für Publikationen
Economic Impact Fokus: Economic return	ACIAR 2008 Australian Centre for International Agricultural Research – cost/benefit analysis Research Councils UK nach „Worry Report“ 2006 Fallstudien um ökonomischen Impact der Forschung nachzuweisen
Steuerung über Anforderungen in Anträgen	Broader Impact Assessment NSF US, EU-Rahmenprogramme, Research Councils UK (Impact Summary, Pathways to Impact) , Dt. Ministerien: Verwertungsplan
Komplexe Steuerungssysteme Fokus: Legitimation, Mittelverteilung	Research Councils & Research Excellence Framework (REF) UK: Ausweitung des Impact Begriffs, Research Outcome System + Schnittstellenmanagement, REF=leistungsorientierte Mittelvergabe
Monitoring und Evaluierungssysteme in der Entwicklungszusammenarbeit	GIZ, CEval: Wechsel von Evaluation auf Zielerreichung zu Evaluation auf Wirkungen Rigorous Impact Evaluation (quantitativ) vs. Impact Pathway (entstanden aus Kritik an rigorosem Ansatz)

Ziel: Entwicklung eines Konzeptes zur Erfassung der Wirkung auf Praxis und Gesellschaft

- Konzepte sind vorhanden
- Kriteriensets ebenfalls
- Hindernisse für eine breitere Etablierung bestehen:
 - Aufwand
 - Zuordnungslücke
 - Zeitfenster für Impact
 - noch keine breiten Bündnisse zur Etablierung
- Notwendige Eigenschaften zukünftiger Systeme für die ergänzende Evaluierung der Leistungen der Forschung für Praxis und Gesellschaft



Relevante Leistungen der Forschung für die ergänzende Evaluierung

- Inhalte:
 - Fragestellungen sind relevant für Probleme in Praxis und Gesellschaft
 - Ergebnisse liefern Lösungsbeiträge
 - Prozesse
 - Kontakt mit Praxis und Gesellschaft
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit (entsprechend der Breite der Problemstellung)
 - Publikationen und Produkte für nicht-wissenschaftliche Zielgruppen
 - Wirkungen, Nutzen, Lösungsbeiträge (Zeithorizont ca. 2-10 Jahre)
- + **Notwendig für die Evaluierung: Betrachtung der Leistungen im Kontext der Forschung (Ziele, Ressourcen, interne und externe Rahmenbedingungen der Forschung)**



Kriterienbeispiele

Leistungen	Kriterien
Relevanz der Forschungsfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz für Zielgruppen/Probleme/Umweltaspekte wird bewiesen • Integration konträrer Interessen
Forschungsdesign	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessene fachliche Breite (Interdisziplinarität), ggf. Praxisintegration • Problemgerechte Methodik • Fähigkeit zur Umsetzung des Forschungsdesigns (Kompetenzen)
„Produktive Interaktionen“ um Wirkungen in Praxis und Gesellschaft wahrscheinlich zu machen	<ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Engagements (Anzahl Praxis-Publikationen, Kontakte, Kooperationen) • Erreichen relevanter Zielgruppen einschl. Kritiker • Zielgruppen- und Problemgerechte Interaktionen
(Potenzieller) Nutzen / Lösungsbeitrag	<ul style="list-style-type: none"> • Art des Lösungsbeitrags <ul style="list-style-type: none"> • vorläufige/kurzfristige/langfristige Lösung • Lösung welcher Facetten des Problemkomplexes • Zielgruppenzusammensetzung • Ausmaß des Lösungsbeitrag / des Nutzens <ul style="list-style-type: none"> • Ebene (z.B. Politik, Praxis entlang der Wertschöpfungskette) • Ausmaß (z.B. Fläche, Anzahl Profiteure oder regional, national, international)

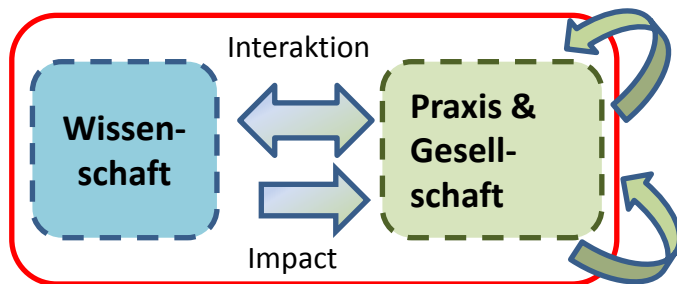
Erfassbarkeit & Etablierungshindernisse



Forschungsevaluierung in einem
"geschlossenen" System

- linearer Prozess:
Manuscript >> Peer Review >>
Publikation >> Zitation

- **Aufwand:**
Datenerfassung extra für die Evaluation
- **Zuordnungslücke:**
Gesellschaftlicher Impact als Leistung
des Gesamtsystems
- **Zeitfenster für Impact:**
nur bedingt vorhersagbar

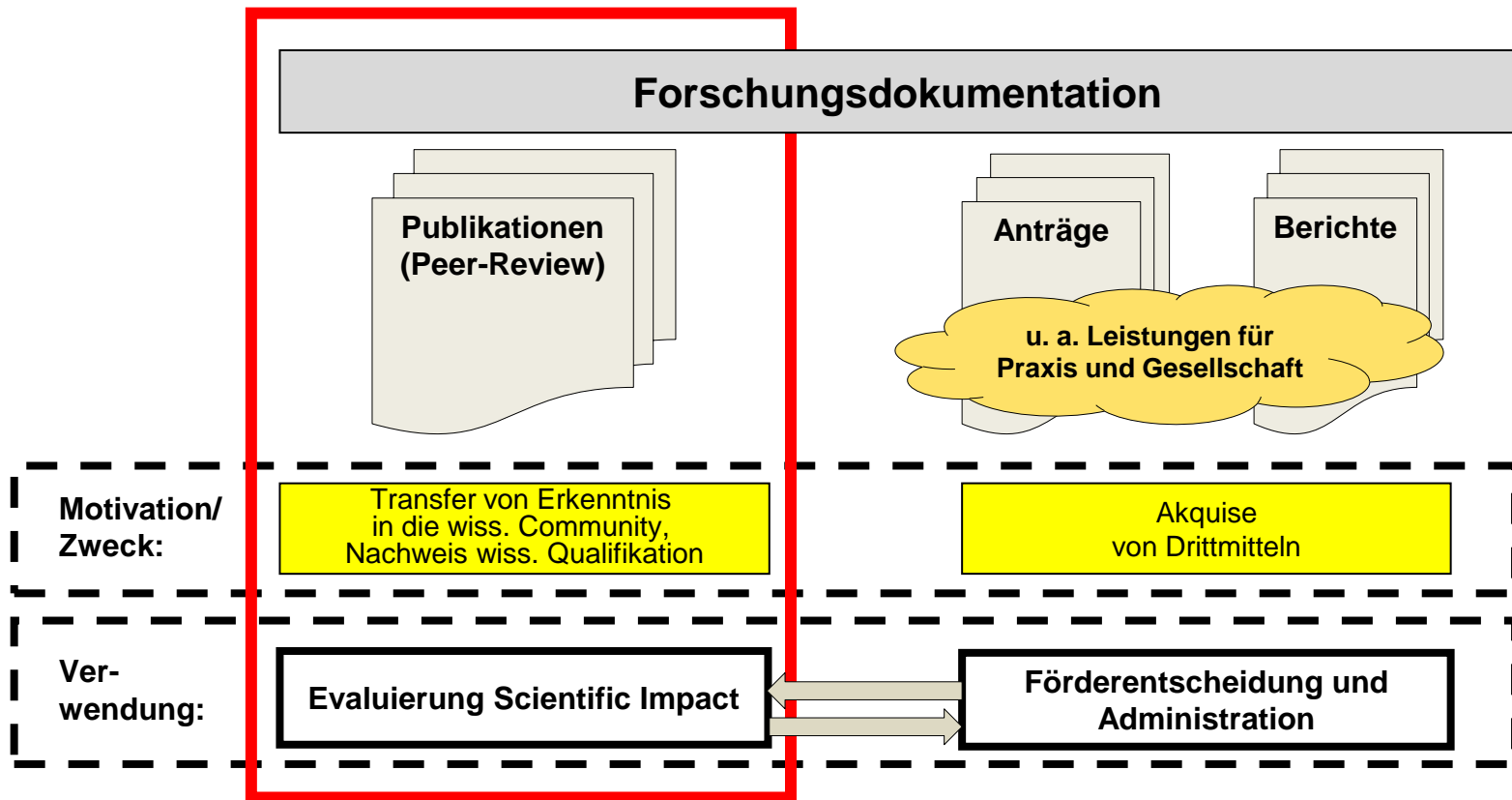


Forschungsevaluierung in einem "offenen" System

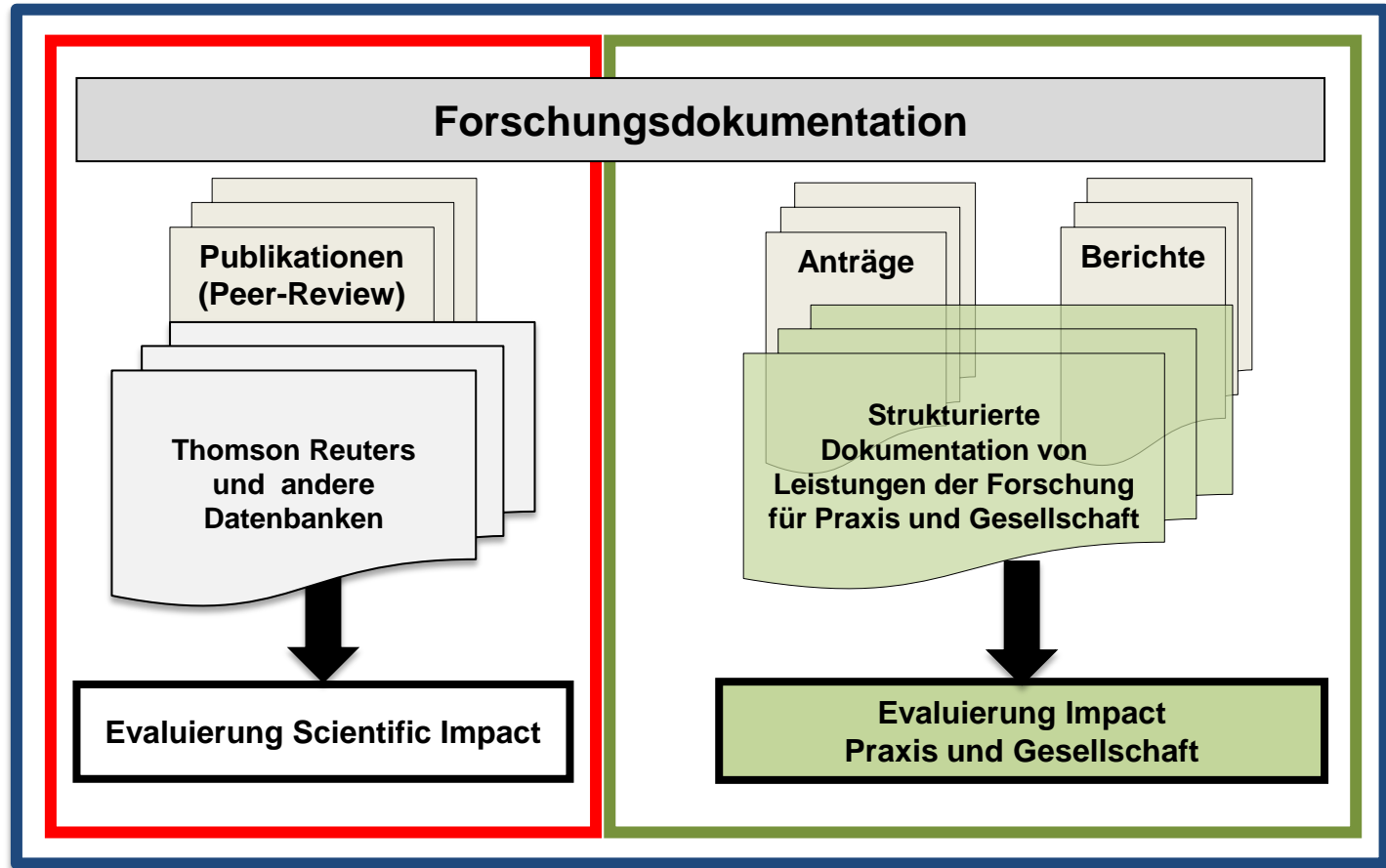
- wechselseitige Interaktionen
- Verschiedene Quellen für Impact

"nicht-wissenschaftliche"
Impacts


Dokumentationsaktivitäten von Forschung heute



Aufbau einer gut nutzbaren Datengrundlage



Nutzungspotential einer strukturierten Dokumentation von Leistungen der Forschung für Praxis und Gesellschaft

- Datenpool ist nutzbar für die Evaluierung von:
 - Wissenschaftlern
 - Institutionen
 - Projekten
 - Programmen

Verwendung der Daten in Angemessenem/kontextbezogenen Evaluierungsverfahren (Kriterien, Methoden, Gutachter/Beteiligte)
- Synergieeffekte mit der Forschungsförderung
 - Dokumentation erleichtert Antragstellung und Berichterstattung (reduzierter Aufwand für Wissenschaftler)
 - Nutzen für die Förderentscheidung und Projektadministration
- Verfügbarmachen von Wissen für Praxis und Gesellschaft
 - Synthese von wissenschaftlichem Wissen + Übersetzung in praxisgerechte Sprache
 - Kommunikation / Integration von Praxisfeedback in die Evaluierung
 - Open Access



Anforderungen an ein Dokumentationssystem

Erforderliche Eigenschaften

Offen und breit angelegt:

- nicht auf einzelne Programme oder Institutionen begrenzt
- Nutzbarkeit für alle Forschungsformen

Synergieeffekte mit der Forschungsförderung:

- Antragsstellung, Berichterstattung, Förderentscheidung, Administration

- systematisch, strukturiert, datenbankgestützt

- kategorisierte Informationen kombiniert mit Text/Dokumenten

- zeitlich offene Dokumentation

- Feedback von Akteuren aus Praxis und Gesellschaft integriert

- erprobte Nutzerfreundlichkeit

Weiterentwicklung eines Dokumentations- und Evaluierungskonzeptes Praxis Impact II

- AP 1: Aktualisierung des Stands des Wissens – Literaturrecherche und Experteninterviews zu Dokumentationskonzepten, Aktualisierung der Dokumentationsvorlage
- **AP 2: Dynamische Weiterentwicklung in fünf iterativen Fallstudien, mit jeweils drei Optimierungsperspektiven (Wissenschaftler, Evaluation, Forschungsförderung).**
- AP 3: Fallstudienbegleitende Arbeiten:
 - Analyse zur technischen Umsetzung
 - Netzwerk- und Beiratsarbeit zur Entwicklung von Strategien zu Etablierung einer veränderten Evaluierung
 - Wissenstransfer
- Neue Partner: - Centrum für Evaluation (**CEval**), Universität Saarbrücken
 - Deutsche Agrarforschungsallianz (**DAFA**)
 - Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Gesundheit, Ernährung, Umwelt, Agrar (**ZB Med**), Köln und Bonn



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

& Dank dem Bundesprogramm (BÖLN)
und seinen MitarbeiterInnen
für die finanzielle Unterstützung
und
die kritisch konstruktive Begleitung

